

Minoa murinata SCOP., der Mausspanner, seine Lebensweise und Verbreitung in Nordwestdeutschland

ULRICH LOBENSTEIN, Hannover

Minoa murinata, der Mausspanner, ist ein 15-20 mm spannender, eintönig braun-grau gefärbter Schmetterling, der überall in Süddeutschland und gebietsweise in Nordwestdeutschland beheimatet ist. Er lebt an den Standorten seiner Raupenfutterpflanze, der Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), auf xerothermem Gelände, mitunter an sonnigen Plätzen am Rande von Ortschaften und in Wald- und Wiesenlandschaften.

Während die Art in Süddeutschland stellenweise zur Massenvermehrung gelangt, wird sie aus den Gebieten nördlich des 51. Breitengrades vorwiegend als selten oder fehlend gemeldet. Dies steht in engem Zusammenhang mit dem Vorkommen der Futterpflanze, die in jenen Gebieten, in denen sie nur vereinzelt bis selten auftritt, neben *M. murinata* auch den anderen monophag an sie gebundenen Macrolepidopterenarten *Chamaesphecia empiformis* ESP. (Aegeriidae) und *Hyles euphorbiae* (Sphingidae) keine ausreichende Ernährungsgrundlage bietet. Für diese Arten gilt, wie JORDAN (1879) feststellt, „daß das Verbreitungsareal mancher Species ein weit größeres sein würde, wenn der Lepidopter überall Nahrung hätte.“ Für das Vorkommen von *M. murinata* wie für *H. euphorbiae* scheint eine gewisse Häufigkeit der Nährpflanze an trockenen, sonnigen Plätzen maßgeblich zu sein. So finden wir bei den genannten Lepidopterenarten eine dem jeweiligen Futterangebot eines Gebietes entsprechende Häufigkeit, von massenhaftem Auftreten bis hin zum Fehlen.

Lokalfauna	(Bearb.- stand)	<i>M. murinata</i>	<i>S. empiformis</i>	<i>H. euphorbiae</i>
Nordseeinseln	(1886)	fehlt	fehlt	fehlt
Nordfries. Inseln	(1928)	fehlt	fehlt	fehlt
Ostfriesland	(1978)	fehlt	fehlt	fehlt
Schleswig Holst.	(1956)	fehlt	fehlt	Einzelfund?
Hamburg	(1886)	fehlt	fehlt	gef.
Lüneburger Heide	(1956)	fehlt	fehlt	(fehlt)
	(1978)			selten
Krs. Lüch.-Dann.	(1978)	lokal hfg.	?	lokal hfg.
Bremen	(1924)	bis 1879 gef.	bis 1879 lokal hfg.	bis 1900 hfg.
Braunschweig	(1978)	lokal hfg.	lokal hfg.	lokal massenhaft
Hannover	(1980)	fehlt	Einzelfund	sehr selten
Hameln	(1886)	fehlt	fehlt	gef.
Herzberg/Harz	(1979)	gef.	?	gef.
Göttingen	(1938)	zerstreut	fehlt	(häufig)
	(1978)			selten
Bad Essen	(1950)	fehlt	fehlt	Einzelfund
Bramsche	(1965)	fehlt	fehlt	fehlt
Osnabrück	(1902)	fehlt	fehlt	selten
Ostwestf.-Lippe	(1975)	selten	selten	selten

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt (LOBENSTEIN 1976, 1977) ist *Euphorbia cyparissias* in den östlichen Teilen Niedersachsens (Lüneburger Heide, Niederelbegebiet) nicht selten, in den südöstlichen Teilen (Umgebung Braunschweig, Harz) sogar recht häufig. Mit Ausnahme der Wesertalhänge wird die Pflanze im übrigen Niedersachsen und im nördlichen Westfalen nur zerstreut bis selten angetroffen.

Vor allem von Braunschweig in Richtung Hannover ist eine deutliche Abnahme der Zypressenwolfsmilchbestände festzustellen, womit auch eine Abnahme der Populationen von *M. murinata*, *S. empiformis* und *H. euphorbiae* verbunden ist. In der Umgebung Braunschweigs findet sich *M. murinata* stellenweise massenhaft, während sie für das 50 km westlich gelegene Hannover unter ca. 900 Macrolepidopterenarten nicht nachgewiesen wurde. Das Futterpflanzenangebot ist hier so gering, daß sich die Art nicht ansiedeln kann, obwohl sie mit Sicherheit auch sporadisch in die östlichen Randbereiche Hannovers vordringt, wie bekanntlich jede Art zur Ausbreitung bestrebt ist.

Daß die im vorigen Jahrhundert auch in Nordwestdeutschland häufig vertretene Pflanze inzwischen vielerorts selten geworden ist, (eine Entwicklung, die in neuerer Zeit bei mehreren kontinentalen Arten zu beobachten ist) hängt wahrscheinlich mit einer klimatischen Veränderung zusammen, von der die östlichen Gebiete Niedersachsens weniger betroffen sind als die westlichen. Natürlich ist ein Teil des Rückgangs auch auf Herbizide zurückzuführen, von deren Anwendung die typischen Pflanzenstandorte, nämlich verunkrautete Wegränder oder z. B. Bahnlinien besonders betroffen sind. Die Anzahl der für *E. cyparissias* geeigneten Standorte verringert sich Jahr für Jahr durch Kultivierungsmaßnahmen; so berichtet z. B. GLEICHAUF über die Vernichtung der letzten im Raum Hannover bekannten Fundstelle von *Hyles euphorbiae* im Jahr 1975: „... ich mußte feststellen, daß die ganzen Bestände von *E. cyparissias* am Bahnkörper der Strecke Celle - Hambühren durch Unkrautbekämpfung vernichtet wurden und seitdem keine *H. euphorbiae*-Raupe mehr zu finden ist“. Während die Vernichtung der Futterpflanze in manchen östlichen Landesteilen eine nur belanglose Dezimierung bedeutet, kommen die Eingriffe im übrigen Gebiet einer Ausrottung immer näher und in einigen Jahrzehnten könnte die Pflanze hier ernsthaft in ihrem Bestand gefährdet sein, womit das Verschwinden der genannten Macrolepidopterenarten (dazu auch Vertretern anderer Insektenordnungen) unvermeidbar wird. Wie WEGNER bei seinem Vortrag auf dem Nordwestdeutschen Entomologentag 1978 u. a. auch am Beispiel von *M. murinata* und *H. euphorbiae* ausführte, gilt es daher neben den Feuchtgebieten auch den Ödgeländen mehr Schutz zu gewähren, was den auf sie spezialisierten Pflanzen und Tieren die Existenz retten könnte. Am Beispiel des unscheinbaren und von Sammlern weitgehend ignoriert-

ten Mausspanners, *M. murinata*, wird deutlich, wie wirkungslos die mögliche Unterschutzstellung einer Art gegenüber der Erhaltung ihres Biotopes wäre.

Literatur

FIEBIG, W. (1950): Beitrag zur Kenntnis der Großschmetterlinge von Bad Essen und des Essener Berges. In: Jber. naturwiss. Ver. Osnabrück **25**, 93-116. - FINKE, K. (1938): Die Großschmetterlinge Südhannovers. Göttinger Ver. naturforsch. Freunde. Göttingen. - FRIESE, G. (1956): Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera. Naturschutzarbeit in Mecklenburg 44-99. - FÜGE, B., W. PFENNIGSCHMIDT, W. PIETSCH & J. TROEDER (1980): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. Sonderveröff. d. naturhist. Ges. Hannover. Hannover. - GROSS J., W. PFENNIGSCHMIDT, A. SCHAARSCHMIDT & A. THEES (1950): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover, 1. Nachtr. z. d. Verz. 1980. Jber. naturhist. Ges. Hannover **101**, 183-121. - HÄUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. 367 pp., Göttingen. - HARTWIEG, F. (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung. Verlag intern. Entomol. Ver. Frankfurt, 80 pp., Frankfurt. - HEYDEMANN, F. (1934): Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum. Schr. naturwiss. Ver. Schlesw. Holstein 145-163, Kiel. - JAMMERATH, H. (1902): Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung beobachteten Großschmetterlinge. Jber. naturwiss. Ver. Osnabrück **15**, 1-100 Osnabrück. - JORDAN, K. (1886): Die Schmetterlingsfauna Nordwestdeutschlands insbesondere der lepidopterologischen Verhältnisse der Umgebung Göttingens. Zool. Jb., Suppl. I., Jena. - KUNZ, H. (1965): Die Großschmetterlinge von Bramsche und Umgebung. Veröff. naturwiss. Ver. Osnabrück **31**, 83-115. - LOBENSTEIN, U. (1976): Zur Verbreitung von *Euphorbia cyparissias* um Hannover. Gött. Flor. Rundbr. **10** (2), 34-37. - LOBENSTEIN, U. (1977): Die Verbreitung von *Hyles euphoriae* in einigen Teilen Niedersachsens. Atalanta **8** (2), 87-94. Marktleuthen. - MEINECKE, T. (1969): Kommentierte Artenliste der Großschmetterlinge aus dem Raum Herzberg am Harz. Beitr. Naturkde. Niedersachsens **32** (1/2), 3-14. - RATHJE, L. & J. D. SCHROEDER (1924): Verzeichnis der Großschmetterlinge von Bremen und Umgebung. Abh. naturwiss. Ver. Bremen **25** (22), 285-356. - RETTIG, K. (1978): Insektenarten in Ostfriesland. Veröff. naturforsch. Ges. Emden, 33 pp., Emden. - RETZLAFF, H. (1975): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens. 22. Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld, 199-344. - WARNECKE, G. (1928): Übersicht über die bis zum Jahre 1928 auf den nordfriesischen Inseln beobachteten Großschmetterlinge. Schr. naturwiss. Ver. Schlesw.-Holstein **18**, 263-291. WEGNER, H. (1976): Beobachtungen zur Geometridenfauna unseres Sammelgebietes, Lüchow-Dannenberg-Lüneburg. Bombus **2**, 227-228, Hamburg. WEGNER, H. (1978): Der Kreis Lüchow-Dannenberg, ein Refugium für seltene Großschmetterlinge. Vortrag, gehalten 22. 10. 1978 Nordwestdeutscher Entomologentag, Bremen.

Anschrift des Verfassers: Ulrich Lobenstein, Rodenbergerstr. 13,
3000 Hannover 91.